

rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1861

Mittwoch, 22. Mai 1985

Blatt 1204

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Kommunal: Fahrräder in der U-Bahn: Samstag beginnt der Versuch
(rosa) Neue Onkologische Abteilung im Krankenhaus Lainz
 Neulerchenfeld: Bewohner reden über Planung mit
 "Vollwertiges Wohnen": Programm wird erweitert
 Wälder in Ballungsgebieten - Thema der 9. Forstkonzferenz
 Bellaria: Einengung am Ring
 Beamter kassierte "Anzahlungen" für Einfamilienhäuser

Lokal: Schüler als Historiker
(orange)

Nur
über FS: 21.5. Unfall auf der Straßenbahnlinie "18"
 22.5. Stahlrohrgerüst eingestürzt, ein Arbeiter verletzt

Schüler als Historiker

Schwerpunkt: Besatzungszeit in Wien 1945 - 1955

1 #Wien, 22.5. (RK-LOKAL) Wiener Schüler können im Rahmen der Schwerpunktaktion "Besatzungszeit in Wien 1945 - 1955" als Historiker aktiv werden. Der Stadtschulrat für Wien hat auf Ersuchen des Wiener Stadt- und Landesarchivs Schulklassen ermöglicht, als Projektgruppen an der Schwerpunktaktion der Historischen Kommission zur Sammlung von Dokumenten zur Alltagsgeschichte teilzunehmen.#

Eine ganze Reihe von Projektthemen wird angeboten: Zum Beispiel Einquartierungen (wann? wo?), Kontakte zwischen Besatzungsmächten und Bevölkerung, Veranstaltungen der Besatzungstruppen für die Bevölkerung, Einrichtungen des täglichen Lebens, Wiederaufbau, Geschichte der eigenen Schule (Notbetrieb, Wechselunterricht - vielleicht finden sich noch irgendwo vergessene Schulchroniken?) und vieles andere.

Univ.-Doz. Dr. Peter CSENDES (Wiener Stadt- und Landesarchiv) weist in diesem Zusammenhang auf die pädagogische Bedeutung der Beschäftigung mit Zeitgeschichte hin. Es ist jedoch besonders wichtig - so Csendes -, daß es dabei nicht allein zu einem passiven Erfahren, sondern zu einer aktiven Auseinandersetzung mit dem Thema kommt. Eine der naheliegendsten Quellen für Dokumente des Alltags (Fotos, Briefe, Tagebücher, Erinnerungsberichte) aus dieser Zeit ist zweifellos die Familie. Eltern, Großeltern können befragt werden, man kann in alte Familienunterlagen Einsicht nehmen, wobei sich immer wieder wichtige Dokumente für die "Geschichtsschreibung von unten" finden.

Das Wiener Stadt- und Landesarchiv bietet allen Gruppen und Klassen, die sich im Laufe dieses Jahres an der Aktion beteiligen, mit seinen Materialien Hilfestellung an, ist aber auch selbst an den Ergebnissen der jungen Historiker interessiert.

Auskünfte: Wiener Stadt- und Landesarchiv, Historische Kommission, Telefon 42 800 DW 3840 oder 2706. (Schluß) am/bs

NNNN

Fahrräder in der U-Bahn: Samstag beginnt der Versuch

2 #Wien, 22.5. (RK-KOMMUNAL) Ab Samstag, den 25. Mai, dürfen in der Wiener U-Bahn probeweise Fahrräder mitgenommen werden. Um den überwiegenden Teil der Fahrgäste, die keine Räder mit sich führen, keiner Gefährdung oder Belästigung auszusetzen, muß eine Reihe von Sicherheitsvorkehrungen beachtet werden. So ist die Mitnahme von Fahrrädern nur zu bestimmten Zeiten erlaubt, außerdem dürfen nur in die mit den Fahrrad-Piktogrammen gekennzeichneten Einstiege jeweils zwei Fahrräder mitgenommen werden.#

Dieser Versuch soll bis Anfang November laufen. Sein Erfolg wird vor allem davon abhängen, inwieweit die Radfahrer bereit sind, sich an die Regeln zu halten. Hier die wichtigsten: Die Fahrräder dürfen an Sonn- und Feiertagen ganztägig, an Samstagen ab 14 Uhr mitgenommen werden. Während der Ferienmonate Juli und August ist die Beförderung von Fahrrädern auch an Werktagen möglich, allerdings ausgenommen die Spitzenzeiten (Betriebsbeginn bis 9 Uhr sowie 15 bis 18.30 Uhr), in denen der Fahrradtransport in den vollen Zügen NICHT erlaubt ist.

Das Fahrrad darf nur in den durch ein Fahrrad-Symbol gekennzeichneten mittleren Einstiegsräumen jedes Wagens quer zur Fahrtrichtung abgestellt werden. Pro Einstiegsraum dürfen maximal zwei Fahrräder abgestellt werden. Die Mitnahme des Fahrrades erfolgt auf eigene Gefahr, Kinder bis zum 12. Lebensjahr brauchen eine Begleitperson. Natürlich darf in den Stationen mit dem Rad nicht gefahren werden, auch die Benützung der Rolltreppen ist aus Sicherheitsgründen nicht erlaubt. Für die Beförderung des Fahrrades ist ein Fahrschein zu 12 Schilling (im Vorverkauf) oder zu 18 Schilling (am Automaten), also ein normaler Einzelfahrschein, erforderlich. Für "schwarzfahrende" Fahrräder ist die in den Tarifbestimmungen festgesetzte Strafe zu zahlen. (Schluß) roh/gg

NNNN

Neue Onkologische Abteilung im Krankenhaus Lainz

3 #Wien, 22.5. (RK-KOMMUNAL) Die Schaffung einer neuen Onkologischen Abteilung sowie neuer Ambulanzen für die I. und III. Medizinische Abteilung und der Sonderabteilung für Strahlentherapie in den Pavillons III, IV und V des Krankenhauses Lainz beschloß der Gemeinderatsausschuß für Gesundheit und Soziales. Die Gesamtkosten für die diversen Umbauarbeiten und Adaptierungen werden sich auf 75 Millionen Schilling belaufen. #

Im Zusammenhang mit diesen baulichen Maßnahmen werden unter anderem auch die Fenster instandgesetzt, die Dampfheizung auf eine Warmwasserheizung umgestellt sowie notwendige Elektroinstallationen durchgeführt werden.

Zwtl.: Erneuerung der Schwesternrufanlage

Darüber hinaus genehmigte der Gemeinderatsausschuß für dringende Sanierungsarbeiten und die Erneuerung der Schwesternrufanlage in der II. Medizinischen Abteilung (Pavillon IIIa) insgesamt 11,5 Millionen Schilling. Unter anderem sind auch diverse patientenbezogene Maßnahmen wie etwa der Einbau von Krankenbettleuchten und die Sanierung der Waschgelegenheiten vorgesehen. (Schluß) zi/gg

NNNN

Neulerchenfeld: Bewohner reden über Planung mit
4 #Wien, 22.5. (RK-KOMMUNAL) Im Informationslokal der
Gebietsbetreuung des Stadterneuerungsgebietes Neulerchenfeld
(16, Haberlgasse 76) eröffneten Dienstag nachmittag Stadtrat
Ing. Fritz HOFMANN und Bezirksvorsteher Alfred BARTON eine
Ausstellung über die Planungen für die Zukunft dieses Stadtteils.
Gezeigt werden der Entwurf für den Flächenwidmungs- und
Bebauungsplan sowie für den Bezirksentwicklungsplan und das
Erneuerungskonzept (mit Grünflächen-, Verkehrsberuhigungs-,
Parkplatz- und Wohnungskonzept). Die Bewohner von Neulerchenfeld
sind eingeladen, zu diesen Vorschlägen Stellung zu nehmen und damit
an der künftigen Gestaltung dieses Gebietes selbst mitzuwirken. Die
Ausstellung ist bis 28. Juni Montag bis Freitag von 13 bis 17 Uhr
geöffnet. #

Zwtl.: Hofmann: Strenge Trennung zwischen Gebietsbetreuung und
Bauinteresse

Stadtrat Hofmann würdigte bei der Eröffnung den hervorragenden
Einsatz, der die in den acht Stadterneuerungsgebieten tätigen
Betreuungsteams auszeichnet. Es hat sich dabei sehr bewährt, daß
seitens der Stadtverwaltung die strikte Auflage besteht, daß die mit
der Gebietsbetreuung beauftragten Gesellschaften in "ihren"
Stadterneuerungsgebieten nicht auch als Bauträger auftreten dürfen.
Gebietsbetreuung und Bauinteressen sind und bleiben unvereinbar und
streng getrennt, betonte Hofmann. Einen ähnlichen Trennstrich zog
Hofmann auch für das Verhältnis zwischen Selbsthilfegruppen und
öffentlicher Hand: "So sehr wir Eigeninitiativen von Bürgergruppen
begrüßen, so falsch wäre es, jede Selbsthilfeaktivität in ein
bezahltes - und damit auch weitgehend abhängiges -
Auftragsverhältnis zur Stadtverwaltung münden zu lassen. Wir haben
für die Stadterneuerung ein großzügiges Förderungssystem geschaffen,
aber es kann nicht jede - begrüßenswerte - Bürgerinitiative daraus
noch zusätzlich das Anrecht auf ein Honorar der öffentlichen Hand
ableiten." (Schluß) ger/gg

NNNN

"Vollwertiges Wohnen": Programm wird erweitert (1)

5 #Wien, 22.5. (RK-KOMMUNAL) Das von der Stadt Wien gestartete Programm "Vollwertiges Wohnen", bei dem namhafte Architekten aus dem In- und Ausland gemeinsam mit einem Team von Verhaltensforschern und Soziologen an mehreren Wohnbauprojekten arbeiten, wird erweitert. Wie Stadtrat Ing. Fritz HOFMANN bekanntgab, werden neben den laufenden sieben Projekten auch die Wohnbebauung auf den Wienerberggründen sowie die im 10. und 22. Bezirk geplanten fünf Siedlungsanlagen in das wissenschaftliche Begleitprogramm des "vollwertigen Wohnens" einbezogen. Das heißt, daß auch bei diesen Projekten die Wissenschaftler Irenäus EIBL-EIBESFELDT, Kurt FREISITZER, Hans HASS und Ernst GEHMACHER mitwirken und den Wissensstand ihrer Disziplinen einbringen werden. Insgesamt umfaßt das Programm "Vollwertiges Wohnen" damit rund viereinhalbtausend Wohnungen. Mehr als fünfzig namhafte Architekten aus dem In- und Ausland sind an den Planungen beteiligt.#

Das wissenschaftliche Begleiteteam informierte Dienstag abend in einem Gespräch mit Stadtrat Hofmann über den Verlauf seiner Arbeit und hob das konstruktive Klima der Zusammenarbeit mit den Architekten hervor. (Forts.) ger/gg

NNNN

"Vollwertiges Wohnen": Programm wird erweitert (2)

Utl.: Grundsatzerklärung zum "vollwertigen Wohnen"

6 Wien, 22.5. (RK-KOMMUNAL) In der Grundsatzerklärung der vier Wissenschaftler zum "vollwertigen Wohnen" heißt es, "daß die Zufriedenheit des Großstadtmenschen mit seiner Wohnung und seiner Wohnumwelt nicht allein durch jene hygienischen, infrastrukturellen und ästhetischen Kriterien bestimmt ist, denen man bisher zu entsprechen bemüht war. Menschliches Wohlbefinden, Lebensfreude, kreative Schaffenskraft und normale Kindesentwicklung hängen darüber hinaus von der Befriedigung angeborener Bedürfnisse ab, die nicht unserer freien Entscheidung unterliegen, also nicht beliebig geformt werden können. Insbesondere vermißt der in der Massengesellschaft Lebende das Eingebettetsein in ein übersichtliches zwischenmenschliches Beziehungsnetz und den Kontakt mit der Natur, auf die er stammesgeschichtlich geprägt ist.

Unser Programm "Vollwertiges Wohnen" soll diesen wichtigen Gesichtspunkten im Wohn- und Städtebau Rechnung tragen, wobei wir jede Anregung und Mitarbeit begrüßen.

Unser Anliegen betrifft keineswegs nur die Problematik in Wien, sondern ganz universell auch die in anderen Städten der Welt."

Mitentscheidend für die Qualität einer Wohnhausanlage erscheint demnach ein ausgewogenes Verhältnis zwischen öffentlichen und privaten Bereichen und die Schaffung "unverbindlicher Kristallisationspunkte", wo Kommunikation nicht erzwungen, aber ermöglicht und gefördert wird. Die architektonischen Lösungen können im einzelnen durchaus sehr unterschiedlich sein. "Wir erwarten uns von den Projekten eine große Vielfalt, neue Ideen und Lösungen", meinten die Wissenschaftler. Hans Hass hob hervor, daß Wien mit dem Experiment "Vollwertiges Wohnen", mit der systematischen Einbeziehung von Biologen, Verhaltensforschern und Soziologen in die Wohnbauplanung, einen weltweit derzeit einzigartigen Versuch begonnen hat. (Schluß) ger/gg

NNNN

Wälder in Ballungsgebieten - Thema der 9. Forstkonzferenz

7 Wien, 22.5. (RK-KOMMUNAL) Die Gestaltung neuer Wälder in Ballungsgebieten und der Erholungsraum Wald sind Thema der 9. österreichischen Forstkonzferenz, die Mittwoch von Umweltstadtrat Helmut BRAUN im Rathaus eröffnet wurde. Zu Beginn der Tagung, an der Forstdirektoren und andere Forstexperten aus allen Bundesländern teilnehmen, referierte der Minister für Land- und Forstwirtschaft Dr. Günther HAIDEN über die vorrangigen Fragen im Bereich der Wälder. Haiden zählte dazu u. a. die Frage der Immissionsschäden und des Waldzustandes, die Durchführung der Forstverordnung, die es - einmalig in Europa - den Forstbehörden ermöglicht, Konsequenzen bei emittierenden Betrieben durchzusetzen, und die Waldzustandserhebungen.

Auf die Rolle des Waldes für Wien wies Umweltstadtrat Braun hin. Er betonte, daß wohl bereits 17 Prozent der Fläche Wiens Wald und 45 Prozent Schutzgebiet "Wald- und Wiesengürtel" sind, daß sich Wien aber dennoch bemüht, Aufforstungen weiter voranzutreiben. In den letzten zehn Jahren wurden in Wien 240 Hektar Fläche neu aufgeforstet. Eine besondere Rolle kommt den Quellschutzforsten zu, die die Versorgung der Stadt mit hochwertigem Trinkwasser sichern. Braun erwähnte dabei, daß z. B. Zürich seinen Trinkwasserbedarf lediglich zu zwanzig Prozent aus Quellwasser decken kann, Wien dagegen rund 80 Prozent seines Wassers aus den Hochquellgebieten erhält. (Schluß) hrs/gg

NNNN

Bellaria: Einengung am Ring

8 #Wien, 22.5. (RK-KOMMUNAL) Wegen der Bauarbeiten im U 3-Abschnitt "Volkstheater" kommt es ab morgen, Donnerstag, am Ring im Bereich der Kreuzung Burgring-Bellariastraße für den Individualverkehr zu einer Einengung auf zwei Fahrspuren. #

Die alte, bereits gesperrte Bellariapassage wird mit Magerbeton aufgefüllt, es entsteht eine neue Großraumstation zwischen Ring und Messepalast, die die U 2 mit der U 3 verknüpfen wird. Dazu ist es notwendig, die Straßenbahngleise und die Ringfahrbahnen mehrmals zu verschwenken. Die erste Verschwenkung der Straßenbahngleise ist bereits geschehen; morgen, Donnerstag, erfolgt eine Verschwenkung und Einengung der Fahrspuren für den Individualverkehr. Die Arbeiten im Kreuzungsplateau, die unter ständiger Aufrechterhaltung des Straßenbahnverkehrs und des Individualverkehrs mit zwei Fahrspuren durchgeführt werden, dauern ungefähr neun Monate. (Schluß) roh/bs

NNNN

Beamter kassierte "Anzahlungen" für Einfamilienhäuser
Utl.: Sofortige Außerdienststellung - Staatsanwaltschaft
eingeschaltet

10 Wien, 22.5. (RK-KOMMUNAL/LOKAL) Ein Beamter der Stadt Wien - er gehört keiner mit dem Wohnungswesen beschäftigten Abteilung an - kassierte in mindestens vier Fällen "Anzahlungen" für Einfamilienhäuser, auf deren Vergabe er keinerlei Einfluß hat. Er benützte dabei ein gefälschtes Schreiben der Magistratsabteilung 50, in dem solche Häuser angeboten werden. In drei Fällen kassierte er je 19.000 Schilling, in einem Fall 76.000 Schilling. Durch den Anruf eines Betroffenen wurde die Angelegenheit Stadtrat Ing. Fritz HOFMANN bekannt. Sofort eingeleitete Untersuchungen bestätigten Mittwoch früh die Angaben des betrogenen Wohnungswerbers. Vizebürgermeister Hans MAYR ordnete daraufhin in Vertretung des Bürgermeisters die sofortige Außerdienststellung des Beamten an, außerdem wurde Anzeige bei der Staatsanwaltschaft erstattet.
(Schluß) ger/gg

NNNN